

"Kursfantasie kommt wieder"

Christian Hofmann, Fondsberater der Münchner Vermögensverwaltung FIVV in Peking, über die Chancen an Chinas Aktienmärkten.

FTD Zuletzt war immer von fallenden Kursen in China die Rede. In Schanghai und Shenzhen steigen die Kurse aber längst wieder.

Christian Hofmann Die Korrektur sollte ausgestanden sein. Ich sehe durchaus Potenzial nach oben, auch wenn die Aktien an den Inlandsbörsen nach wie vor unglaublich hoch bewertet sind. Zwei Termine stützen den Markt: Im März tagt der Volkskongress. Vorher wird sich kein Politiker mit schlechten Nachrichten für die Börsen vor die Presse trauen. Im August folgt die Olympiade. Die Hoffnung ist berechtigt, dass Chinas Führung den Markt vorher nicht zu stark dämpfen wird.

FTD Rechnen Sie auch mit einer Kurs-erholung in Hongkong?

Hofmann Die Chancen stehen nicht

schlecht, vorausgesetzt, es bricht keine Panik an den internationalen Finanzmärkten aus. Der dortige Markt hat unter der Enttäuschung gelitten, dass die Chinesen doch nicht so schnell wie erwartet in Hongkong investieren können. Langfristig wird China seinen Bürgern aber - wenn auch sehr kontrolliert - erlauben, Geld ins Ausland zu transferieren. Wenn einer aus der Führungsriege vor die Kameras tritt und zwei, drei Worte zu dem Thema sagt, kommt die Kursfantasie ganz schnell wieder.

FTD Weil Investoren darauf wetten, dass sich die Bewertungen der chinesischen Aktien in Hongkong und an den Inlandsbörsen annähern?

Hofmann Genau. Einige Aktien kosten in Schanghai und Shenzhen das Dreifache wie in Hongkong.

FTD Sollten Anleger auf Inlandsaktien setzen oder eher auf Chinatitel in Hongkong?

Hofmann Der Inlandsmarkt ist nur etwas für extrem spekulative Investoren. Die guten Wachstumsaussichten rechtfertigen die hohen Bewertungen längst nicht mehr. Wer an die Chinastory glaubt und langfristig investieren will, sollte breit gestreut in Aktien chinesischer Unternehmen investieren, die an anderen Börsen gehandelt werden. Interview: Bernd Mikosch